An einen Haushalt
Postentgelt bar entrichtet

dr' Guggr

KAPPLER GEMEINDEZEITUNG

AKTUELLE INFORMATIONEN

Nummer 1

1. Jahrgang

Dezember 2005

AUS DEM INHALT

Aktuelles
Jugend/Senioren
Schulen/Kindergarten
Tourismus/Bergbahnen
Freizeit/Reisen
Chronik
Kirche
Vereine/Sport/Kultur
Standesnachrichten
Zum Jahresende

HOCHWASSER 2005
Kappl versinkt im Wasser

Quelle: Gemeinde Kappl

Am Morgen des 23. August wurden im aufsteigenden Nebel die unermesslichen Auswirkungen des Hochwassers sichtbar.

Das Bild zeigt die überflutete Siedlung Brandau mit den zerstörten Sportstätten Fußball- und Tennisplatz.

Liebe Kapplerinnen u. Kappler

Ich darf euch allen mit besonderer Freude unsere erste Ausgabe der Kappler Gemeindezeitung „GUGGR" präsentieren. Der GUGGR soll euch Informationen und Geschehenes etwas näher bringen. Wir möchten damit in erster Linie Informationen von den verschiedensten Ereignissen, Veranstaltungen und Tätigkeiten, welche sich in unserer Gemeinde während des Jahres zutragen und meist nicht allen bekannt werden, jedem Gemeindebürger überbringen. Vor allem wollen wir damit mehr Information und Einbindung in das Geschehen rund um die Gemeinde für die Bürgerinnen und Bürger erreichen und im Besonderen auch die Bewohner der entfernt gelegenen Weiler und Fraktionen informieren und sie animieren, den Bezug zur Gemeinde, auch abseits der allgemeinen Verwaltungserfordernisse, zu verbessern. Besonders durch die zerstreute Lage der Weiler in unserer Gemeinde bedarf es immer mehr Instrumente der Information und Kommunikation zur Förderung des gemeinschaftlichen Zusammenlebens. Wir möchten zumindest versuchen, diese sinnvoll und gezielt aufzubauen. Ich hoffe, dass alle GemeindebürgerInnen in den folgenden Seiten interessante Beiträge finden und wünsche Euch viel Freude beim Schmökern im „GUGGR".

Für die Zukunft unserer Gemeindezeitung darf ich jeden dazu anregen, Beiträge, Geschichten, Bilder, Geschehnisse udgl. an unser Redaktionsteam zu übermitteln. Wir werden versuchen, nach Möglichkeit alle Beiträge im GUGGR zu veröffentlichen.

Mit herzlichem Gruß

Euer Bürgermeister
Helmut Ladner

Vom 22. auf den 23. August 2005 wurde unsere Gemeinde innerhalb weniger Stunden, infolge starker Regenfälle der vorangegangenen Tage, durch riesige Wassermassen im Bereich des Talbodens regelrecht verwüstet. Viele Gemeindebürger haben in dieser Nacht und am folgenden Tag Todesängste ausgestanden und mussten zusehen, wie ihr Hab und Gut zum Großteil vernichtete wurde.

WASSER - FLUCH ODER SEGEN

Diese Frage werden wir uns in den Tagen des Hochwassers vielleicht öfter gestellt haben. Wasser ist unser wichtigstes Element, das wir zum Überleben brauchen. Gott sei Dank haben wir dafür unsere Naturquellen und es ist heute selbstverständlich, dass wir alle einfach den Wasserhahn aufdrehen und bestes Trinkwasser im Haus haben.

Niemand von uns hat geglaubt, dass uns Wasser auch dermaßen Schaden zufügen kann. Jedoch mußten wir noch nie Dagewesenes hautnah erleben. Die Welle des Hochwassers hat aber auch unglaubliche Kräfte in uns frei gesetzt und uns gemeinsam zur Bewältigung der Katastrophe animiert. Gemeinsam haben wir Unglaubliches geschafft und in Zeiten der Not wirklich zusammengeholfen, was großartig war und uns auch nach Außen große Sympathie und Respekt gebracht hat. Dies zeigt die großartige Spenden- und Hilfsbereitschaft, welche uns in diesen Tagen,

Wochen und Monaten von vielen aus dem Bezirk, ganz Tirol, besonders aus Südtirol und großen Teilen Österreichs entgegen gebracht wurde. Noch immer treffen Spenden für die Betroffenen in unserer Gemeinde ein und es können dadurch die Schäden des Hochwassers durch diese Mittel leichter und schneller behoben werden. So glaube ich, dass der Fluch zum Segen wird und hoffe, dass wir alle aus diesen Erfahrungen das Gute und Besondere in uns bewahren und weiterhin leben können.

BGM Helmut Ladner

Dorfzentrum NEU

Im Sommer 2005 wurde in mehreren „Workshops" in Zusammenarbeit mit der Firma ZSE, Manfred Zumtobel, ein Raumprogramm für das zukünftige Dorfzentrum erarbeitet und vom Gemeinderat beschlossen. Das Projekt wird im Jahr 2006 in einem geladenen, zweistufigen Architektenwettbewerb, zu dem 15 Planer eingeladen werden, ausgeschrieben und soll dann 2007 realisiert werden.

Gemeinde Kappl

Jugend(t)raum Kappl

Seit Ende Dezember 2004 ist nun unser Jugendraum in der alten Hauptschule eingerichtet. Er bietet einen eigenen Spielraum mit Tischtennistisch, Tischfußballtisch und diversen Gesellschaftsspielen, sowie einen zweiten Raum mit Multimediaausstattung (2 PC mit Internetanschluss sowie Heimkino mit Videobeamer und Dolby-Surround-Soundsystem). Die Computer in diesem Raum stehen den Jugendlichen zur Verfügung und die gezeigten Filme sind selbstverständlich dem Alter angepasst.
Für das leibliche Wohl unserer Gäste gibt es Knabbereien und alkoholfreie Getränke zum Preis von 1 €. Es herrscht absolutes Rauch- und Alkoholverbot und wird von unseren Aufsichtspersonen rigoros kontrolliert. Zusätzlich haben wir im letzten Jahr das freiwillige Angebot eines „Jugendraumausweises" gemacht, in dem von der Aufsichtsperson vermerkt wird, wann und wie lange die Jugendlichen im Jugendraum waren. Leider wurde dieses Angebot kaum angenommen.
Der Jugendraum ist derzeit am Freitag und Sonntag von 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr und am Samstag nach der Vorabendmesse bis 22.00 Uhr geöffnet. Letzten Winter wurde zudem ein Shuttlebus eingerichtet, der die Jugendlichen zum Preis von 1 € nach dem Schließen des Jugendraumes nach Hause gebracht hat. Bei entsprechendem Bedarf kann dieses Service sicher auch in diesem Winter wieder eingerichtet werden. Während der Öffnungszeiten ist ständig eine Aufsichts- und Ansprechperson anwesend, die auf Einhaltung der Regeln im Jugendraum achtet.
Neben dem Angebot des Jugendraumes startete das Jugendteam auch andere Aktivitäten. So z.B. die Fahrt zum Christkindlmarkt nach Innsbruck im Dezember, Winterwanderung bei Mondschein mit anschließender Rodelpartie auf Dias, Juxrennen im Kindergelände, Jugendparty mit alkoholfreien Drinks, sowie das Openairkonzert am Vorabend des Schützenfestes. Auf diesem Wege wollen wir uns auch noch einmal bei der Schützengilde und Schützenkompanie Kappl für die kostenfreie Nutzung des Zeltes bedanken.
Damit der Jugendraum noch besser angenommen wird, haben wir auch für diesen Herbst und Winter ein Programm zusammengestellt, zu dem wir auf diesem Wege schon jetzt alle Jugendlichen einladen möchten:
Samstag, 3. Dezember 2005: Fahrt zum Christkindlmarkt nach Innsbruck
Mittwoch, 7. Dezember 2005: Informationsabend für alle interessierten Eltern um 20.00Uhr im Jugendraum.
Samstag, 8. Jänner 2006: „GAME OVER" und Tischfußballturnier im Jugendraum

Taxifahrten um € 1.00 pro Person ab 5 Personen. Immer nach Dienstschluss im Jugendraum.

Juen Andreas

Informationen zum Projekt „Jugendschutz in unserer Gemeinde"

Im Jänner 2005 ist eine Novelle des Jugendschutzgesetzes Tirol in Kraft getreten. Im Gesetz sind klare Regelungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, z.B. bezüglich Konsum von Alkohol, zu finden.
Die Gemeinde Kappl und das Jugendteam haben sich entschlossen zu diesem ein Projekt zu starten, welches vom Land Tirol mitfinanziert und gefördert wird. Das Projekt läuft im Zeitraum eines Jahres und es soll durch diverse Veranstaltungen und Aktionen auf das Jugendschutzgesetz, besonders zum Thema Alkoholkonsum, aufmerksam gemacht werden.
In den Schlagzeilen der verschiedenen Tageszeitungen liest man immer öfter, dass Jugendliche im Alter zwischen 10 und 14 Jahren gravierende Probleme mit Alkohol haben. Die Gemeinde Kappl und ich persönlich unterstützen die Initiative Jugendschutz zu 100%. Es soll dies keine Maßregelung an unseren jungen Menschen sein. Wir alle waren einmal jung und haben in dieser Zeit unsere positiven und negativen Erfahrungen gemacht. Alle gemeinsam, Eltern, Schule, Vereine, Geschäfte, Lokale u. Gemeinde können wir unsere Jugend dadurch unterstützen und einen besseren und gesünderen Weg zum Erwachsenwerden zeigen und vorgeben.
Deshalb sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, auf den Jugendschutz hinzuweisen und vor allem darauf zu achten.
Dieses Projekt soll in unserer Gemeinde mehr Verantwortungsbewusstsein gegenüber Alkoholkonsum Jugendlicher hervorrufen. Mit der Unterstützung aller können wir in einem Jahr vielleicht einen kleinen Schritt in die richtige Richtung gehen. Ich darf daher auffordern die Aktion Jugendschutz in unserer Gemeinde sinnvoll zu unterstützen.

Am 16.11.1986 fand auf Anregung durch Gemeindevorstand Gottlieb Sailer die Gründungsversammlung des Tiroler Seniorenbundes für die älteren Menschen der Pfarrgemeinde Kappl statt. Zum Obmann wurde Johann Schweighofer gewählt. Er übte dieses Amt mit großem Geschick und Fleiß 15 Jahre lang, bis zum Jahr 2001, aus. Als Dank und Anerkennung für sein erfolgreiches Wirken zum Wohle unserer Seniorinnen und Senioren wurde er in der Folge zum Ehrenobmann der Ortsgruppe ernannt.

Seit 2001 ist Fridolina Pfeifer Obfrau. Sie hat in früheren Jahren schon als Ortsbäuerin gezeigt, dass sie eine gute Organisatorin ist und gut mit den Leuten umgehen kann. Das beweist sie auch beim Seniorenbund. Mit ihr haben die Mitglieder eine sehr gute Wahl getroffen.

Der Seniorenbund ist bemüht, für die Mitlieder gemütliche Zusammenkünfte zu organisieren, Wallfahrten und Ausflüge zu veranstalten und ihnen bei runden Geburtstagen im hohen Alter eine kleine Aufmerksamkeit zu überbringen. Aus der von Josef Siegl von 1992 bis 2002 und dann von Marianne Wechner von 2002 bis 2004 vorbildlich geführten Chronik ersieht man, was die Ortsgruppe im Laufe der Jahre angeboten hat:

a) Wallfahrten und Ausflüge:

Jahr	Ziel	Teilnehmer
1987	Wallfahrt nach St. Georgenberg bei Schwaz Wallfahrt nach Serfaus	? ?
1988	Fahrt auf die Insel Mainau Wallfahrt nach Dormitz	? 48
1989	Ausflug nach Längenfeld	57
1990	Wallfahrt nach Rankweil	87
1991	Seniorentreffen und Wallfahrt nach Locherboden	47
1992	Teilnahme am Seniorentreffen in Telfs Wallfahrt nach Kaltenbrunn	24 56
1993	Ausflug in den Bayrischen Wald Fahrt zur Eröffnung des renovierten Domes in Innsbruck	? 17
1994	Ausflug nach Seefeld – Leutasch	46
1995	Ausflug ins Zillertal	?
1997	Wallfahrt nach St. Gerold im Großen Walsertal	?
1998	Wallfahrt nach Locherboden	?
1999	Ausflug ins Ultental in Südtirol Besuch des Stiftes Stams	25 ?
2000	Wallfahrt nach Eben am Achensee und Bad Tölz	70
2001	Ausflug in den Vintschgau; Törggelen in Burgeis	51
2002	Wallfahrt nach Rankweil Wandern zur Grammaialm bei Pertisau	? 62
2003	Törggelen am Winklerhof in Villanders im Eisacktal	58
2004	Ausflug nach Amtzell, Süddeutschland Besichtigung des bayrischen Königsschlosses Linderhof	93 72
2005	Ausflug nach Gramais – kleinste Gemeinde Österreichs – und Besichtigung der Schnitzschule Elbigenalp	50

b) Seniorentreffen im Ort:

Viele Jahre hat Johann Schweighofer ein- bis zweimal pro Jahr zu Seniorennachmittagen im Hotel Post in Kappl oder im Gemeindesaal eingeladen. Die neue Obfrau Fridolina Pfeifer organisierte in den letzten Jahren statt dessen Fahrten auf die Diasalpe, einmal im Winter sogar auf den Alblittkopf. An dieser Stelle sei den Bergbahnen Kappl herzlich für die jeweilige Gewährung von Freifahrten gedankt. Im Spätherbst lädt die Obfrau immer zu einem Preisjassen ein – bei einer „Hanza" nicht verwunderlich.

Am heurigen gemütlichen Nachmittag auf der Diasalpe am 2. August nahmen 75 ältere Menschen teil. Dabei sorgten einige musikalische Senioren für gute Unterhaltung, nämlich die beiden nach Galtür übersiedelten Kappler Bernhard Hauser (Jahrgang 1929) und Georg Juen (Jahrgang 1941) sowie die urigen Mitglieder der „Furamentamusi" Rudolf Pfeifer (Jahrgang 1926) und Josef Wechner (Jahrgang 1931).

Ganz allgemein kann man sagen, dass die Veranstaltungen gut angenommen werden und den Teilnehmern Abwechslung und Freude bereiten.

Die Ortsgruppe Kappl des Seniorenbundes Tirol hat derzeit 115 zahlende Mitglieder, davon 51 Einzelpersonen und 64 Ehepaare. Es gehören also 179 Personen zur Ortsgruppe. Der Mitgliedsbeitrag beträgt zur Zeit für Einzelpersonen € 18,-, für Lebenspartner zusätzlich € 5,-. Ein Teil der Mitgliedsbeiträge muss an den Tiroler Seniorenbund bezahlt werden, mit dem Rest und den Beihilfen der Gemeinde und der Tiroler Landesregierung werden Zuschüsse zu den Ausflügen und gemütlichen Zusammenkünften gewährt und kleine Geschenke für betagte Mitglieder mit runden Geburtstagen gekauft.

Ich denke, es tut unseren älteren Mitbürgern gut, gelegentlich zusammen zu kommen, miteinander zu reden und auch hin und wieder an Ausflugsfahrten oder Wallfahrten teilzunehmen. Deshalb sind alle allein stehenden Personen sowie Ehepaare über 60 im Seniorenbund herzlich willkommen. Wer Mitglied werden möchte, melde sich bitte bei der Obfrau Fridolina Pfeifer, Tel. 6572.

Josef Wechner

1. Klasse: Jelena Jehle, Dominic Fritz, Markus Gander
2. Klasse: Simon Grissemann, Madeleine Jehle, Thiemo Ladner, Julia Jehle, Dorothea Hellings
3. Klasse: Daniel Rudigier, Angela Fritz, Stefan Gander, Jaqueline Petter, Wolfgang Juen, Jasmin Jehle
4. Klasse: Marco Hauser, Lisa Siegele

Die Volksschule Perpat besteht seit 1790. Sie wurde auf Initiative des Perpaters Johann Pöll errichtet. Er war auch der erste Lehrer und unterrichtete bis 1819.
Seit Herbst 1962 wird im heutigen Schulhaus unterrichtet. 1987 wurde eine elektrische Heizung installiert, bis dahin mussten die Klassen mit Holzöfen geheizt werden. 1994 erhielt unsere Schule neue Tische und Stühle, 2000 wurde die Fassade erneuert und mit einem Gemälde von Künstler Jehle Josef aus Ahornach verschönert.
Im Schuljahr 2005/06 unterrichten Isabell Pfeifer, Reinhold Sailer und Religionslehrerin Maria Scharler 16 Kinder aus den Weilern Unter- und Oberbichl, Dengenvolk, Gasse, Perpat, Städlen und Pirchegg.

Großes Interesse findet das alljährliche Schülerschirennen, das wir seit zwei Jahren gemeinsam mit den Schülern der Volksschule Mathon am dortigen Übungslift austragen. Olympischen Ehrgeiz zeigen die Schüler schon beim Training in unserem schönen Schigebiet Dias. Besonderer Dank gebührt der Raiffeisenbank Paznaun für die schönen Preise, den Eltern für die Schülertransporte beim Schifahren und diversen Veranstaltungen und auch dem Mathoner Schulleiter Alfons Sonderegger.
Einen Höhepunkt stellt auch der Besuch unserer Landeshauptstadt Innsbruck mit den Schülern der 3. und 4. Schulstufe alle zwei Jahre dar. Viele interessante Sehenswürdigkeiten und besonders auch der Besuch in Stift Stams mit unserem Führer Pater Robert Zangerle aus Ischgl, der die „Heiligen aus Perpat" immer herzlich empfängt und gut bewirtet, begeistern unsere Kinder.
Für uns Lehrpersonen ist es sehr angenehm, mit interessierten und verständnisvollen Eltern an einer so kleinen Schule unterrichten zu dürfen.

Isabell Pfeifer, Sailer Reinhold

Laternenfest im Kindergarten

Wie schon seit vielen Jahren, veranstaltete der Kindergarten auch heuer wieder ein schönes Laternenfest. Die Kinder bemühten sich in langer Vorbereitungszeit Laternen zu basteln, Lieder, Gedichte und das Martinsspiel zu lernen. Schon lange sehnten sie sich den Festtag des Hl. Martin herbei. Aber alles Warten hat ein Ende und die Kinder zogen dann am Freitag, dem 11. November um 17.00 Uhr mit ihren selbst gebastelten Laternen hinter dem Pferd, geführt von Jäger Othmar, und dem Herrn Pfarrer in einem langen, beleuchteten Martinszug durch das Dorf. Begleitet wurde die Gesellschaft mit Flötemusik der Volksschulkinder, die auch in der Kirche tatkräftig sangen und musizierten. Ein großes Danke den Volksschülern und Lehrern. Die Kindergartenkinder musizierten, sangen und spielten die Legende vom hl. Martin in der Kirche vor einer großen Gemeinde. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an den Herrn Pfarrer, der auf die Kinder sehr liebevoll eingeht und die Andacht sehr kindgerecht gestaltet.

All die Mühe wurde anschließend bei einer Feier im Gemeindesaal belohnt. Helga lässt die Kindergartenkinder und ihre Gäste immer wieder sehr freundlich in ihren Saal ein. Sie empfing alle Kinder auch heuer wieder mit Kinderpunsch, den sie und die Familie Rudigier vom Hotel Höllroah spendiert haben. Vielen Dank!

Die Kindergarteneltern haben zu Hause Kuchen gebacken, belegte Brötchen und Kekse gemacht, die sie dann im Gemeindesaal gegen freiwillige Spenden an die Gäste ausgaben. Die Einnahmen des Lichterfestes werden zugunsten der Hochwasseropfer gespendet.

Es war ein tolles Fest, das ohne die tatkräftige Unterstützung der Eltern und allen anderen freiwilligen Helfern nicht möglich gewesen wäre.

Deshalb möchten wir ein großes Dankeschön an alle richten.

Die Kindergärtnerinnen
Susanne und Lilian mit Klaudia

Nivea Familienfest 23/24.07.2005

Ein gelungenes Event mit großem Besucherandrang war das erste Nivea Familienfest in Kappl. Ein wahres Paradies für die jüngsten Gäste war der Nivea Actiontruck, der einzigartige dreistöckige Spielplatz auf Rädern. Die Showbühne lockte mit spannenden Stars wie „Tricky Niki", Rolf Rüdigers Tivi Show, Ronald Mc Donald Show, die Spieleshow mit Kinderstar.
Robert Steiner uvm. Eine Zeltstadt mit rund 20 Stationen sorgte für Spiel, Spaß und Unterhaltung durch die vielen kreativen und sportlichen Attraktionen für Jung und Alt.
Als Stargast zu Besuch waren Petra Frey und Jäger Andreas, der sein neues Kinderbuch vorstellte.

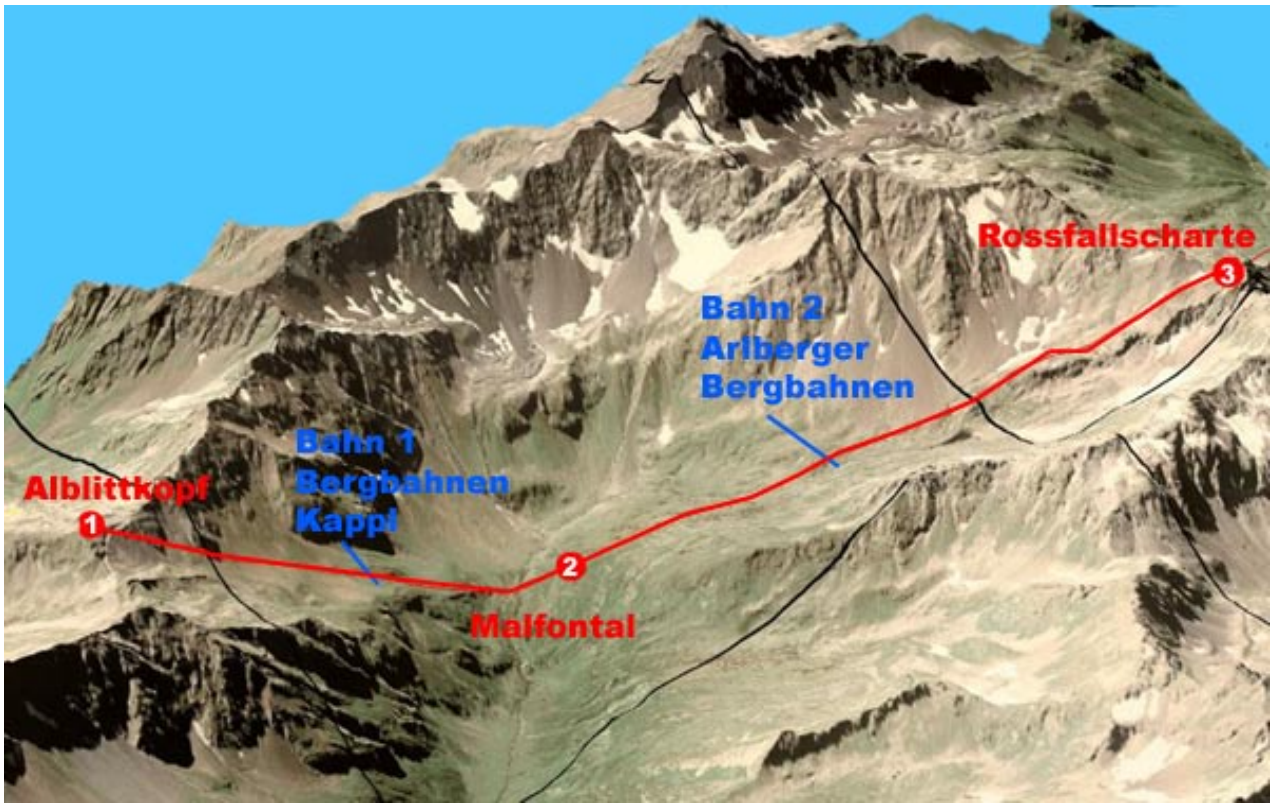
Sunny Mountain Sommerfest 31.07.05

Zur offiziellen Eröffnung des neu errichteten Sunny Mountain Erlebnisparkes luden die Bergbahnen Kappl und der Tourismusverand Paznaun/Ortsstelle Kappl am Sonntag dem 31.12.05 ein.

Um 10.00 Uhr fand die Feldmesse direkt beim Speichersee statt, anschließend Frühschoppen mit der Musikkapelle Kappl. Die Kinder erwartete ein tolles Animationsprogramm mit Attraktionen wie Kinderschminken, Riesenbubbles, tolle Showbühne, Rodeos, eine Hüpfburg und auch Fun & Action mit der Feuerwehr Kappl.
Für musikalische Unterhaltung im Sunny Mountain Restaurant sorgte Zither Gottl und die „Arlberger Spizbuam". Ebenfalls auch ein sehr gut gelunges Event.

TVB Paznaun - Ortsstelle Kappl

Zusammenschluss mit St. Anton a.A.



Die vergangene Wintersaison hat trotz einem leichten Minus doch ein recht erfreuliches Ergebnis gebracht und so starteten wir eigentlich voller Optimismus und Tatendrang in den Sommer, um wieder das eine oder andere Projekt zu realisieren.

Neben der Fertigstellung und Eröffnung des Sunny Mountain-Erlebnisparks stand ganz oben auf unserer Liste die Erweiterung der Piste 5a vom Almstüberl (Neue Dias-Alpe) zur Bergstation Dias-Bahn, wobei natürlich auch die Beschneiungsanlage in diesem Abschnitt mitverlegt werden sollte, um Schneesicherheit gewährleisten zu können.

Mitten in der Bauphase – die Rodung war bereits erfolgt, die Versorgungsleitungen für die Beschneiungsanlage teilweise verlegt – kam dann das Jahrhunderthochwasser, ein Ereignis, an das sich wohl auch unsere ältesten Gemeindebürger nicht erinnern können; das bedeutete dann das Aus für den Pistenbau, da alle Baumaschinen dringend nötig im Tal gebraucht wurden.

Der erlittene Sachschaden für die Bergbahnen ist im Vergleich zu vielen Mitbürgern im Verhältnis gering, wobei sich die Schadenssumme doch auch im Bereich von € 100.000,00 bewegt.

Durch das Hochwasser und dessen Verwüstungen mussten die Prioritäten abgeändert werden, so hatten nun die Aufräumungs- und Wiederherstellungsarbeiten absoluten Vorrang, wobei die neue Piste 5a bis zur Einbindung ‚Stearta Boda' fertiggestellt wurde und auch provisorisch beschneit werden kann.

Nach dem Almsommer erfolgte durch die Agrargemeinschaft Alpe Dias ein Zubau bei der Neuen Dias-Alpe; dies wurde seitens der Bergbahnen genützt, um auf allgemeinen Wunsch hin einen Wintergarten an das Restaurant anzuschließen und damit die Kapazität an Sitzplätzen im Bedienungsrestaurant Almstüberl zu erhöhen.

Auch hinsichtlich der Parkraumsituation dürfen wir Erfreuliches berichten – so konnten wir östlich der Talstation eine Vergrößerung und damit hoffentlich auch eine merkliche Verbesserung schaffen.

Glaubt man den Prognosen und bisherigen Anzeichen (Buchungslage), so zeichnet sich für heuer eine gute Wintersaison ab; der Naturschnee lässt zwar noch etwas auf sich warten, jedoch die Temperaturen sind seit Mitte November ideal, um technisch beschneien zu können. So haben wir heuer schon – bis Ende November – ca. 90.000 m³ Wasser zu Schnee gemacht und somit den Saisonstart, der am 17.12. erfolgen wird, gesichert. Die Wichtigkeit einer leistungsstarken Beschneiungsanlage tritt immer mehr in den Vordergrund, und so sind auch wir bestrebt, in diese Richtung weiter zu investieren.

Sehr intensiv beschäftigen wir uns an dem für Kappl's Zukunft wichtig(st)en Projekt – dem Zusammenschluss mit dem Skigebiet St. Anton.

Nebst vielen schon durchgeführten Vorerhebungen (Lawinensimulationen, Fauna, Flora, Geologie, Gewässerschutz, Kartierungen, ...) möchten wir im Jahr 2006 gemeinsam mit St. Anton die ersten Vorprüfungen seitens der Behörden durchführen lassen. Dass es ein noch sehr langer und steiniger Weg werden wird, ist den Verantwortlichen wohl bewusst, ein mögliches Ziel ist das Jahr 2009, wie vor Kurzem auch Dipl.-Ing. Stedile in einer lokalen Zeitung bestätigte.

GF Josef Wechner

Paznauner Fischer in Norwegen

Am Samstag den 03. Juni 2005 war es wieder soweit. Vier fanatische Fischer aus dem Paznaun brachen zu einem 14-tägigen Fischer-Urlaub nach Norwegen auf.

Peter Pfeifer aus Kappl, Manfred Schweighofer aus Kappl, Karl Pfeifer aus Kappl und Peter Reiner aus Ischgl hatten diesmal die Insel Hitra als Ziel des diesjährigen gemeinsamen Fischerurlaubs ausgewählt.

Bereits im Juni 2004 waren wir gemeinsam zum Fischen in Norwegen. War es damals die Inselgruppe der Lofoten im Norden von Norwegen, entschieden wir uns diesmal für ein Ziel in Mittelnorwegen.

Etliche Kataloge von diversen Angelreise-Veranstaltern wurden durchgewälzt, bis die einstimmige Wahl im Herbst 2004 auf die Insel Hitra fiel. Während der nächsten Monate galt es die Flüge und die Unterkunft inkl. Boot zu buchen, die Angelausrüstung auf Vordermann zu bringen und weitere Informationen über das Angelgebiet einzuholen. Schließlich wurden nur mehr die Tage gezählt, bis es dann endlich losging.
Nach dem Flug von Innsbruck über Wien und Oslo nach Trondheim wurden wir am Flughafen von Wencke, unserer „Vermieterin" für die nächsten vierzehn Tage, herzlich in Empfang genommen. Nach ca. 2 Stunden Autofahrt erreichten wir unser Ziel, die „Dolmoy Gjestebrygge" auf Hitra.

Die Anlage hielt, was der Katalog versprach: die Wohnung und die Boote waren prima. Die Auswahl eines guten Bootes ist bei einem Angelurlaub in Norwegen das Wichtigste überhaupt. Das Wetter kann sehr schnell umschlagen, und dann ist es wichtig, dass man über ein gutes Boot mit genügend PS verfügt, da man sehr schnell in Gefahr kommen kann, wie wir selbst einmal am eigenen Leib erfahren mussten. Unser Käptn Charly Pfeifer meisterte die Situation aber wie ein alter Seebär und brachte uns wohlbehalten wieder in unseren Heimathafen zurück.

Leider war das Wetter in der ersten Woche äußerst schlecht. Starker Wind und Regen machte eine Ausfahrt auf die offene See nur selten möglich. Natürlich wären wir lieber auf der See beim Angeln gewesen, aber gegen das Wetter können nicht einmal vier gestandene Mannsbilder aus dem Paznaun etwas ausrichten.

Wir vertrieben uns die Zeit mit Fernsehen, Lesen, Spaziergängen in die nähere Umgebung

Paznauner Fischer in Norwegen

und vor allem auch mit Tischfußball im zur Anlage gehörenden Lokal. Das Paznaun spielte gegen den Rest der Welt (Norweger, Tschechen, Deutsche...). Es muss ja hier nicht extra erwähnt werden, wer aus den meisten Partien als Sieger hervorging.

Gott sei Dank wurde das Wetter dann in der zweiten Urlaubswoche um einiges besser, sodass wir endlich unserem viel geliebten Hobby nachgehen konnten. Da in Hitra die Sonne nur für ein paar Stunden untergeht, nutzten wir die guten Bedingungen natürlich oft bis in die frühen Morgenstunden und waren öfters bis drei Uhr in der Früh am Wasser.

Für das Fischen in der norwegischen See ist ein Echolot, das aber fast auf allen Booten zum Standard gehört, unumgänglich. Wenn man sich ein bisschen damit beschäftigt, kann das Echolot zum treuen Helfer werden, und Fischschwärme können optimal aufgespürt werden. Die Fänge konnten sich sehen lassen, so wurden vor allem Dorsch, Köhler (Seelachs), Pollack, Schellfisch, Leng und auch einige kleinere Rotbarsche gefangen.

Das Angeln im norwegischen Meer ist mit der Fischerei in unseren Breitengraden keinesfalls zu vergleichen. Das Gerät muss viel stärker gewählt werden, da Fische mit einem Gewicht um die fünf Kilogramm in Norwegen ganz normal sind.

Als Anreiz wurde jeden Abend ein so genannter Tagessieger gekürt - der Fänger des schwersten Fisches musste eine Runde Bier im Lokal ausgeben. Ein mehrmaliger Tagessieg hat das Budget schon ganz schön beansprucht, da Norwegen generell ein extrem teures Urlaubsland ist. So kostet z.B. eine Halbe Bier umgerechnet 5 Euro und eine Schachtel Zigaretten fast 10 Euro. Die wichtigsten Lebensmittel wurden von zu Hause mitgenommen und von unserer „Mama", Manni Schweighofer, mit viel Liebe erstklassig zubereitet.

Am Schluss ist noch zu sagen, dass der Gesamt-Urlaubssieg an unseren Käptn Charly Pfeifer mit einem schönen Köhler von knapp unter 10 Kilo ging.

Trotz des schlechten Wetters konnten wir auch heuer wieder unsere Styroporkisten mit Fischfilets füllen und einen schönen Angelurlaub erleben.

Peter Reiner

Der alte Weg ins Paznaun

Seit dem Hochwasser im August d. J. hat die Zufahrt durch die Gföllschlucht in das Paznaun eine besondere Aktualität erlangt. Wie es vermutlich in alter Zeit gewesen ist, sei mit dem folgenden Aufsatz etwas aufgehellt.

Der alte Weg in das Paznaun

Nach Ing. Hans Thöni ist der älteste Weg in das Paznaun vom heutigen Weiler „Lorett" in der Gemeinde Strengen von der Römerstraße zum Arlberg abgezweigt und an der 1420 erwähnten Kapelle am Rallsberg vorbei, vermutlich über Falgenair, Richtung sonnseitiges Paznaun verlaufen.

Die Vermutung, dass Lorett seit der Römerzeit ununterbrochen bewohnt war, wird von folgenden schriftlichen Quellen untermauert: im Steuer- und Eigenleuteverzeichnis der Gerichte Imst und Landeck von 1275 und 1310 wird ein „Merion de Laret" genannt. Im Tiroler Untertanenverzeichnis von 1427 werden in der Liste der „Pacznauner" auch einige Leute von Laret (Jäkleins von Lareit und sein Weib, ir kind Jäkl) angegeben. Dies ist ein Hinweis darauf, dass die Anwohner des Paznauner Weges einschließlich Lareit-Lorett noch im Mittelalter zum Paznaun gezählt wurden. Vielleicht sind diese Leute auch zur Erhaltung des Weges im Paznaun verpflichtet gewesen, man weiß es nicht.

Dieser alte Weg von Lorett am Rallsberg ins Paznaun mag auch Ursache dafür sein, dass das vordere sonnseitige Paznaun bis Langesthei-Stockach, auch der Frödenegger Berg, zu den Zweidrittel-Gerichtsalpen des Stanzertales gehört. Dieser Weg führte zuletzt über die im Jahre 1765 gebaute und heute noch erhaltene Holzbrücke bei Strengen.

Ein Weg in das Paznaun muss auch an der Schattseite gewesen sein, denn im Jahr 1330 hatten es die Ramüssen, Herren zu Wiesberg, gewagt, den Arlbergverkehr an sich zu reißen, nachdem sie die Zufahrt von Pians zum Schloss und weiter nach Strengen ausgebaut hatten. Dieser Weg hatte etwa folgenden Verlauf: von der Pianner Rosannabrücke (Sanna) stieg der Weg auf der Schattseite stetig an und erreichte Wiesberg etwa bei der Bahnhaltestelle, wo vermutlich die Wegzolleinnahme stattfinden sollte. Im Weiteren führte der Weg zunächst ins Tal hinab, um sich beim ehemaligen Gasthaus Trisannabrücke wieder talauswärts zu wenden. Über die so genannte „Enzbrücke", die sich nahe des Zusammenflusses von Trisanna und Rosanna befindet, gelangte der Weg im Stanzertal steil ansteigend wieder zum bisherigen Weg. Dieses eigenmächtige Unterfangen der Wiesberger wurde vom Richter von Landeck eingestellt und die Ramüssen wurden vorübergehend entmachtet.
Von Wiesberg war es deshalb auch nicht mehr so weit in das Paznaun, denn die Holzbeschaukommission nahm ihren Weg im Jahre 1459 über Giggl nach Frödenegg in das Paznaun. Zudem gehört der Weiler Luitl von der jetzigen Gemeinde Tobadill zur Pfarre See. Von Luitl musste also auch ein Weg nach See geführt haben, und zwar über eine Brücke zur alten Gföllmühle (unterhalb des Gasthauses Gföll) und von dort weiter taleinwärts nach See. Die Verbindung von Wiesberg bis Luitl ist nicht allzu weit und ein Weg, zumindest ein Fußweg, über Platils wäre nicht von der Hand zu weisen.

Vermutlich weiter taleinwärts ist dieser alte Weg aus Richtung Falgenair in zwei voneinander getrennten Ebenen verlaufen: einer über die untere Geländestufe nach Vereinigung mit dem Weg aus Richtung Wiesberg nach Seßlebene – Holdernach – Niederhof, der andere über Flung nach Langesthei und von dort über den so genannten „mittleren Weg" über Egg – Ahornach wieder zum einen Weg aus Richtung Seßlebene – Holdernach. Die Gföllschlucht war somit lange Zeit unbegehbar und wurde vielleicht zuerst als Abkürzungsweg vom Weiler Rauth nach Wiesberg begangen. Bis in die 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts führte dieser Weg von den Rauther Wiesen hinunter zu jenem scharfen Eck, an dem jetzt ein ebener Platz zwischen der Straßengalerie und dem Abgrund liegt. Irgendwo in diesem Bereich wurde dann ein Notsteg, dessen Benützung nur unter Lebensgefahr möglich war, errichtet.
Das Tal wurde in den Jahren 1792 – 1794 mit einem 6 Schuh breiten Karrenweg erschlossen, der von der Gföllschlucht herein führte und dann vermutlich in den alten Weg mündete. Dieser Weg wurde dann in den Jahren 1884 bis 1887 durch die neue Straße ersetzt, die im Tal direkt neben der Trisanna verläuft und ab den Fünfzigerjahren des 20. Jahrhunderts zu einer Bundesstraße mit 5 – 6 m Breite ausgebaut wurde.

Pfeifer Johann

Seit November 1970 gibt es in Kappl auch einen Pfarrgemeindrat.
Er wird alle fünf Jahre gewählt und hat die Aufgabe, den Pfarrer bei der Leitung von Pfarre und Seelsorge mitverantwortlich zu unterstützen. Im Jahr 2007 finden Neuwahlen statt, die laufende Funktionsperiode dauert also noch ungefähr eineinhalb Jahre. Der PGR Kappl umfasst derzeit mit dem Pfarrer 14 Personen.
Die 5 Männer sind: Pfr. Gerhard Haas, Bgm. Helmut Ladner, Untermühl; Eugen Ladner, Niederhof; Markus Kofler, Dorf; Alois Ladner, Brandau;
Die 5 Frauen sind: Antonia Handle, Oberhaus; Paula Huber, Ulmich; Margreth Jehle, Niederhof; Lucia Petter, Holdernach; Liselotte Kleinheinz, Lochau;
Die 4 Jugendlichen sind: Gisela Siegele, Plattwies; Christine Jäger, Lochau; Andreas Ladner, Ulmich; Dietmar Spiss, Hodernach.
Fragt man nach konkreten Ergebnissen der PGR-Arbeit, ist eine Antwort nicht so einfach, handelt es sich doch dabei nicht um zähl- und prüfbare Ergebnisse, wie sie z.B. der Pfarrkirchenrat vorweisen kann, der für die finanziellen Belange der Pfarre zuständig ist. Im PGR geht es um seelsorgliche Impulse, Beschlüsse, die manchmal nur kurzzeitig, manchmal aber auch für längere Zeit Bedeutung haben. Eine größere Aktion bestand heuer in der Vorbereitung eines Pfarrfestes, das für den 4. September geplant war. Doch nach dem Schock der Hochwasserkatastrophe Ende August war wohl niemandem zum Feiern zumute, das Fest wurde abgesagt. Auch eine geplante große Bibelausstellung im Herbst wurde auf das Frühjahr verlegt. Am Erntedanksonntag fand dann ein Pfarrfest im kleineren Rahmen zugunsten der vom Hochwasser Betroffenen in unserer Pfarre statt. Besonders tatkräftige und treue Dienste verrichtet der Arbeitskreis > Dienst am Menschen <, der aus einem erweiterten Kreis von ca. 30 Frauen besteht. In diesen Bereich fallen Besuche im Altersheim Grins, Geburtstagsbesuche bei älteren Menschen, Elisabethfeier, Basarteam u.v.a.
Durch den Priestermangel - ein Pfarrer hat oft schon drei Gemeinden zu betreuen - kommen große Änderungen auf uns zu. Wir bekommen es jetzt schon zu spüren, indem nur noch zwei Sonntagsmessen möglich sind, einschließlich der Vorabendmesse. Auch die Werktagsmessen sind reduziert und für die Zukunft wird es heißen, neue oder auch alte Gottesdienstformen anzunehmen, wie Anbetung, Andachten und Wortgottesdienste. Zudem wird es erforderlich sein, vermehrt den Blick über den eigenen Kirchturm hinaus in die Nachbarpfarren zu richten. Besonders den älteren Menschen werden manche Umstellungen schwer fallen, aber auch von den Übrigen erfordert die Situation viel Flexibilität, was allein schon im genaueren Studieren der Gottesdienstordnung bemerkbar wurde.
Vier junge Menschen aus unserer Pfarre nahmen am diesjährigen Weltjugendtag in Köln teil: Andreas Ladner, Otto Siegele, Anja Stark und Michaela Zürcher. Dazu ein kurzer Rückblick:
„Mit nur wenig Erwartung und etwas Skepsis im Rucksack stiegen wir 4 Pilger in den Bus der Gemeinschaft >Emanuel< ein, welcher schon Jugendliche aus Vorarlberg an Bord hatte.
Die ersten 5 Tage verbrachten wir in Altötting, Tage der Besinnung und Vorbereitung auf das große, internationale Treffen mit dem Papst. Ein vielfältiges Programm, wie zum Beispiel Vorträge aller Art, Konzerte, Domwallfahrt, Begrüßung des Papstes an den Ufern des Rhein und viele gemeinsame Stunden des Gebetes, erwartete uns in Köln. Trotz lockerer, fröhlicher Stimmung kam das Religiöse nicht zu kurz. Der krönende Abschluss war natürlich die Übernachtung auf dem Marienfeld und die Abschlussmesse mit Papst Benedikt XVI. Aus der anfänglichen Skepsis entstand bald eine große Begeisterung und eine tiefe Freude am gemeinsamen Glauben. Diese Tage waren für uns auch eine Gelegenheit, Freunde aus aller Welt kennzulernen. Wir möchten uns herzlich beim Pfarrgemeinderat für eine finanzielle Unterstützung dieser Reise bedanken!"
Für uns alle darf der Weltjugendtag ein Zeichen der Hoffnung sein. Gerade in dieser Zeit sind viele Menschen wieder auf der Suche nach Glauben und Spiritualität, nach dem tiefsten Sinn ihres Lebens. Dies soll uns wiederum dazu ermutigen, unsere Pfarrgemeinde durch Mitarbeit und Zusammenhalt zu unterstützen, Veränderungen auch als Chance und Herausforderung zu sehen und die Freude am Glauben nicht zu verlieren.

Liselotte Kleinheinz
PGR-Obfrau

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Kappl

Am 19. 11. 2005 fand die Jahreshauptversammlung der freiwilligen Feuerwehr Kappl im Gemeindesaal statt. Kdt. Stefan Kleinheinz eröffnete die Jahreshauptversammlung und begrüßte die Ehrengäste Bürgermeister Ladner Helmut, Bezirksfeuerwehrinspektor Othmar Weiskopf, Abschnittsfeuerwehr-Kommandant Jehle Herbert, den Vertreter der Polizei Ladner Peter, den Obmann der Bergrettung Kappl Friedl Jöchl und alle Kameraden der Feuerwehr Kappl.
An diesem Abend wurde besonders allen Feuerwehrmännern für ihren großen Einsatz beim Hochwasser 2005 gedankt. Bezirksfeuerwehrinspektor Weiskopf überreichte Kdt. Kleinheinz Stefan eine Dankesurkunde des Landes Tirol für die herausragenden Leistungen während und nach dem Hochwasser im August.
Um die Zukunft des Feuerwehrwesens muss man sich in Kappl auch keine Gedanken machen. Sieben Florianijünger wurde angelobt und in die Feuerwehr aufgenommen. Zahlreiche Feuerwehrmänner wurden befördert und für 25 jährige Mitgliedschaft in der FF Kappl wurden Fritz Johann und Zangerle Helmut geehrt. Für 50 jährige Mitgliedschaft wurden Jehle Gottlieb und Schweighofer Tobias geehrt. Ihnen wurde durch BFI Othmar Weiskopf die Medaille in Bronze bzw. in Gold überreicht.

Tag der offenen Tür in der Feuerwehrhalle Kappl

Am 29 Mai 2005 lud die freiwillige Feuerwehr Kappl gemeinsam mit der Bergrettung Kappl zum ersten Tag der offenen Tür in die Feuerwehrhalle ein. Dabei konnten sich die zahlreichen Besucher über die verschiedenen Tätigkeiten der Hilfsorganisationen ausführlich informieren. Bei der Bergrettung wurde beispielsweise das richtige Abseilen vorgeführt. Ebenso konnten die verschiedenen Sicherungsknoten selbst ausprobiert werden. Die Bergung einer in einem Fahrzeug eingeklemmten Person mittels Bergeschere, wurde von der Feuerwehr gezeigt. Die Besucher konnten sich weiters über alle Geräte und Fahrzeuge der Feuerwehr genauestens informieren. Der für alle Beteiligten lehrreiche Nachmittag wird hoffentlich auch in Zukunft wieder einmal stattfinden.

Brand in der Tischlerei Jehle

Am 20. April 2005 heulten gegen 1 Uhr 26 die Sirenen in Kappl. Die freiwillige Feuerwehr Kappl rückte mit ca. 50 Mann zu einem Brand in die Tischlerei Jehle aus. Im Büro der Tischlerei war durch einen defekten Computer ein Feuer ausgebrochen. Bereits bei der Ankunft war die Rauchentwicklung so stark, dass nur mehr mit Atemschutz gearbeitet werden konnte. Die Ausbreitung des Feuers in das obere Geschoss konnte nicht mehr verhindert werden. Die freiwillige Feuerwehr Ischgl mit dem Atemschutzzug wurde zur Unterstützung um 1 Uhr 50 alarmiert. Da der gesamte Gebäudeteil aus Holz mit Rigipsverkleidungen besteht, mussten die Wände und Decken aufgebrochen werden um die zahlreichen Glutnester zu löschen. Erst Gegen 3 Uhr 30 hieß es dann Brand aus. Im Büro und in Teilen des Apartmenthauses entstand erheblicher Sachschaden. Personen wurden keine verletzt.

Hochwassereinsatz der FF Kappl im August 2005

Bei der Hochwasserkatastrophe im August dieses Jahres leisteten die freiwilligen Feuerwehren sehr gute Arbeit. Weit über 100 Feuerwehrmänner von der Feuerwehr Kappl waren bis zu zwei Wochen im Einsatz. Dabei wurden alleine von der FF Kappl 17.112 Einsatzstunden geleistet. Feuerwehrkameraden aus Ober- und Niederösterreich, Südtirol und aus allen Teilen Tirols kamen nach Kappl. Insgesamt waren von 28 Feuerwehren und Feuerwehrverbänden 518 Mann im Hilfseinsatz und leisteten über 40.000 Arbeitsstunden. Die Tätigkeiten waren dabei sehr unterschiedlich. Neben dem Auspumpen und Ausräumen von Kellern, mussten verdorbene Lebensmittel entsorgt, auslaufendes Heizöl und Kraftstoff gebunden, Gebäudeteile gestützt und Straßen abgesperrt werden. Bereits am 23.08. wurde eine provisorische Brücke über den Diasbach errichtet. Eine Notversorgung mit Trinkwasser wurde für einige Weiler aufgebaut. Die Brücke über dem Seßladbach wurde am 24.08. gebaut. Mit dem LFB wurde in den ersten Tagen die Einsatzleitung im Gemeindeamt mit Strom versorgt. Neben den vielen Arbeiten bei den überfluteten Objekten wurde für die zahlreichen freiwilligen Helfer, Feuerwehrmänner und Bundesheersoldaten in der alten Hauptschule eine Versorgungsstelle aufgebaut. Bis zu 1000 Helfer mussten dabei ganztägig über einen Zeitraum von fast zwei Wochen verpflegt werden. Neben den großen Belastungen für alle Einsatzkräfte wurden auch Geräte und Fahrzeuge stark belastet. Einige Geräte konnten der großen Belastung nicht standhalten. Zahlreiche Schläuche, Schaufeln, Stromkabel, Scheinwerfer und sonstiges Werkzeug gingen entweder verloren oder kaputt. So entstand auch der Feuerwehr Kappl ein enormer Sachschaden. Zu gröberen Verletzungen kamen es Gott sei Dank aber nicht.

Die Feuerwehr Kappl unter Kommandant Kleinheinz Stefan möchte sich bei allen Feuerwehrkameraden, allen Fremdfeuerwehren, den freiwilligen Helfern, allen Hilfsorganisationen wie Rettung und Bergrettung, dem österreichischen Bundesheer und nicht zuletzt beim Bürgermeister Ladner Helmut für die Gute Zusammenarbeit während des gesamten Katastropheneinsatzes recht herzlich bedanken.

Schriftführer
Markus Rudigier

Von der Idee zur CD

„Jetzt will er auch noch eine CD aufnehmen – wie stellt er sich denn das vor?" So ähnlich waren die ersten Worte unseres Obmannes Josef Ladner, als unser Kapellmeister Hubert Pfeifer sein Vorhaben, mit der Musikkapelle Kappl eine CD aufzunehmen, ankündigte. Wie aus dieser Aussage nur unschwer zu erkennen ist, musste erst einmal Überzeugungsarbeit in den eigenen Reihen geleistet werden. Eines war klar, zuerst musste geklärt werden, wie und mit welchen finanziellen Mitteln so ein Vorhaben verwirklicht werden kann.

Hier trat Dietmar Siegele auf den Plan, der auch prompt schon bei der Jahreshauptversammlung 2004 ein Angebot eines ihm bekannten Tontechnikers vorlegte. Perkhofer Hans hieß seine Geheimwaffe, die er wie folgt ankündigte: „Und eines sage ich euch, das ist ein Profi!" Im Nachhinein betrachtet, erwies sich diese Aussage als richtig, denn dieser Mann hatte neben seinem technischen Equipment auch die nötige Geduld für diese Aufnahme.

Nach einer heißen Diskussion bei dieser Jahreshauptversammlung und der anschließenden Abstimmung, die mit einer großen Mehrheit für die Aufnahme einer CD endete, ging es dann ans Werk. Sponsoren mussten gesucht werden. Dank großzügiger Musikfreunde stand bald fest, dass auch die finanzielle Seite unseres Planes aufging. Auch der richtige Zeitpunkt für die Aufnahme war bald gefunden. „Nach dem Frühjahrskonzert, denn

dort sind wir in Hochform"! Nach zwei sehr anstrengenden Wochenenden im Frühjahr war die Aufnahme dann auch schon im Kasten.

Am Sonntag, dem 13.11.2005 war es dann endlich soweit. Die fertige CD wurde im Rahmen eines Benefizkonzertes in der Aula der neuen Hauptschule Paznaun vorgestellt. Zahlreiche Musikfreunde aus nah und fern erfreuten sich an dem bunten Repertoire. Auch das Jugendblasorchester unter der Leitung von Petter Thomas gab zwei schwungvolle Stücke zum Besten. Mit viel Charme und Humor führte Anja Stark durch das Programm.
Der Erlös des CD-Verkaufs an diesem Sonntag wurde für die Hochwassergeschädigten von Kappl gespendet.

An dieser Stelle sei auch einmal erwähnt, dass das derzeit hohe Niveau unserer Kapelle nicht nur durch enormen Fleiß der Mitglieder, sondern auch durch die hervorragenden Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten seitens der Musikhauptschule und der Landesmusikschule erreicht wurde. Diese Einrichtungen sind auch der Gemeinde Kappl einiges wert, und wie man auf unserer neuen CD hören kann, hat sich diese Investition unserer Gemeinde gelohnt. Bleibt nur noch zu hoffen, dass auch in Zukunft immer ein offenes Ohr für die Musikkapelle da ist.

Hans-Peter Wechner
www.musikkapelle.kappl.at

In Kappl ist die Gilde nicht sehr bekannt, deshalb möchten wir die Gelegenheit nutzen und uns vorstellen.

Aus unserer Chronik:

Im Jahre 1875 wurden erstmals 36 Schützen gezählt. Oberschützenmeister war damals Schweighofer Alois.

Von 1886 – 1908 war Josef Kleinheinz (Egg) Oberschützenmeister. Am 30.09.1886 stellte er bei der k.u.k. Stadthalterei in Innsbruck ein Ansuchen zur Erbauung eines neuen Schießstandes, da der alte wegen des Baues der neuen Talstraße aufgelassen werden musste. (Der alte Schießstand war in der Nähe von Höfen.) Am 30. 10. 1888 wurde er endlich bewilligt.

In der Zeit von 1909 – 1918 wird wieder Schweighofer Alois als Oberschützenmeister genannt. Damals waren 185 Schützen eingetragen.
In der Zwischenkriegszeit haben zum Großteil Josef Siegele und Altbürgermeister Johann Siegele das Schützenwesen erhalten.

In den schwarzen Jahren 1939 - 1945 war unser Schützenwesen die Heimatwehr.

Im Jahr 1953 wurde die Schützengilde Kappl wieder neu gegründet.
1953 – 1956
Oberschützenmeister Siegele Josef
1956 – 1962
Oberschützenmeister Siegele Johann
1962 – 1965
Oberschützenmeister Sailer Erwin

Kleinkaliber wurde auf der Fliesenau geschossen, Wettkämpfe genauso wie das Training.
Preisschießen mit dem Luftgewehr fanden meistens in der Gaststube des Hotel Post oder später dann beim alten Bäcker in der Bäckerei statt.
Die Schützengilde wurde immer gemeinsam mit der Kompanie genannt. Trotzdem waren immer getrennte Kassen für beide Vereine vorhanden.

Als 1963 der Oberschützenmeister Sailer Erwin und Kassier Pfeifer Josef (Metzger) ihr Funktionen niedergelegt haben, waren bei beiden Vereinen noch ein paar Schilling Schulden vorhanden. Beide Funktionäre haben diese aus ihren Privatkassen beglichen.
Nachdem 1963 vom Landesschützenbund die Aufforderung zur Auflösung der Gilde kam, übernahmen Zangerle Franz als Oberschützenmeister und Juen Johann als Kassier die Gilde.

Die Gilde heute:

Auch heute noch ist die Gilde sehr aktiv. Im Sommer wird mit dem Kleinkaliber geschossen. Nur wenige Schützen nehmen dies auf sich, da es mit sehr viel Zeitaufwand verbunden ist. Leider müssen die Schützen zum Training nach Landeck fahren, trotzdem nehmen sie an der Bezirks- und Landesmeisterschaft teil. Es gibt jedoch auch noch andere Wettkämpfe, an denen sie teilnehmen.

Im Winter hat die Gilde Kappl Hauptsaison. Jeden Dienstag ist Training. Sollte jemand Interesse haben, der Schießstand ist ab 19°° Uhr geöffnet.
Am Freitag sind die Rundenwettkämpfe des Bezirks. Es wird in der Bezirksliga und der Regionalliga Gruppen A B C geschossen.

Kappl I ist seit vier Jahren in der Bezirksliga ungeschlagen.
Kappl II erreichte letzte Saison Rang 2 und im Jahr davor Rang 3.
Kappl III schoss in der Regionalliga Gruppe A und konnte dort ihren Platz verteidigen.
Kappl III besteht vorwiegend aus Jungschützen.

Neben den Rundenwettkämpfen nehmen einige der Schützen auch an den Kaderqualifikationen teil. Dies ist notwendig, da sich jeder Schütze für die Teilnahme an den österreichischen Meisterschaften qualifizieren muss.
Auch an der Tiroler Meisterschaft und der Bezirksmeisterschaft ist die Kappler Gilde gut und erfolgreich vertreten.

Besonders unsere Jugend ist mit Fleiß dabei. Schon mit 6 oder 7 Jahren fangen die Knirpse an. Sie schießen sitzend aufgelegt.
Mit 11 - 13 Jahren schießen sie stehend aufgelegt und ab 13 Jahren stehend frei. Die kleinen haben immer besonderen Eifer und der Erfolg bei den Wettkämpfen spricht für sie.
Wie bei jedem Sport ist es auch beim Schießen wichtig, regelmäßig zu trainieren, besonders wenn stehend frei geschossen wird. Genauso wichtig ist es, dass die Eltern mithelfen. Die Kinder sind besser motiviert, wenn es auch von daheim ein Lob oder wenigstens Interesse gibt.

Für Informationen über das Training für unsere Kleinen und Jugendlichen steht euch unser Jugendtrainer Sailer Werner gerne zur Verfügung.

Für die Kleinen ist das Training ab November immer am Samstag ab 19°° Uhr. So ist es auch für die Schule kein Problem.
Eltern können auch gerne einmal zum Schnuppern mit ihren Kindern kommen, oder einmal selber probieren. Auch Zuschauer sind erlaubt. Im Winter gibt es zudem eine Saisonmeisterschaft für Hobbyschützen. Diese schießen sitzend aufgelegt. Natürlich wird auch für das leibliche Wohl in unserem neu umgebauten Schützenheim gesorgt.

Es würde uns freuen, euch einmal begrüßen zu dürfen.

Einige Erfolge der Kappler Schützen aus dem letzten Jahr:

Landesmeisterschaft 2005:
2. Stark Elisabeth
3. Rudigier Tobias
4. Rudigier Daniel
4. Sailer Gustav
7. Sailer Manuela
9. Rudigier Alexander

Bezirksmeisterschaft 2005:
die Gilde Kappl war mit 7 Gold-, 4 Silber-, und 3 Bronzemedaillen am erfolgreichsten;

Österreichische Meisterschaft:
Dabei hat sich Rudigier Tobias qualifiziert und erreichte den hervorragenden 9. Rang. Sailer Gustav erreichte Rang 14.

Bezirksjungschützentag:
Hier erreichten die Schützen zweimal 1. Plätze, einen 2., einen 3. und 4. Platz.

Bezirksjugendcup:
Bei diesem Cup werden vier Wettkämpfte geschossen. Auch dort war unsere Jugend mit 2 ersten und einem 4. Platz vorne mit dabei.

Tschirgantcup:
Hier sind Schützen aus Tirol, Vorarlberg und Salzburg am Start. Es werden 3 Wettkämpfe und ein Finale geschossen.
2004 erreichte die Manschaft Kappl mit Stark Lisi, Rudigier Alexander und Sailer Gerhard den 2. Platz. Beim Einzelbewerb wurde Sailer Gerhard 7.

Es sind dies nur einige Ergebnisse die mit dem Luftgewehr erreicht wurden. Auch mit dem KK hat die Gilde Kappl schöne Erfolge erreicht.

Die Gilde Kappl hofft, euch einen kleinen Einblick in die Tätigkeiten ihres Vereines gegeben zu haben. Vielleicht haben wir auch ein wenig Interesse geweckt. Es würde uns freuen.

Werner Sailer

Lederhosenbrauchtumsklub Kappl

Nachdem das Tragen der Lederhose bei einigen Kapplern Gefallen gefunden hatte, kam es im Januar 1992 zum ersten formlosen Treffen von insgesamt 6 Kapplern auf der „Ranch" (ehemaliges Silvretta Stüberl).
Sehr schnell vergrößerte sich die Zahl der bekennenden Lederhosenträger, und so wurde dann sehr bald ein offizieller Verein mit dem Namen Lederhosenbrauchtumsklub Kappl angemeldet und durch die Sicherheitsdirektion Tirol genehmigt.
Unser Verein finanziert sich vollständig selbst, und laut internem Beschluss wird um keine öffentlichen Gelder, welche jeder angemeldete Verein in Anspruch nehmen kann, angesucht.
Als Zweck des Vereins ist laut Statuten das Tragen der Lederhose zur Brauchtumspflege und das gemütliche Beisammensein vereinbart.
Eine Aufnahme in den Lederhosenclub ist nur durch einen einstimmigen Beschluss bei einer Mitgliederversammlung möglich.

So wurde der Vereinsgedanke dann auch gepflegt und aus den anfangs 6 Mitgliedern wuchs der Verein auf 29 Mitglieder aus mehreren Ländern an.
So hatte der Lederhosenclub (Kurzname) neben den Tirolerinnen und Tirolern auch Mitglieder aus der Steiermark, Deutschland, Holland und der Schweiz – alle in Lederhosen (auch die Damen).
Leider hat sich die Mitgliederzahl bis zum Jahr 2005 auf 17 reduziert, und unser Verein ist nicht mehr ganz so international, aber die Gaudi bei regelmäßigen Treffen kommt deshalb immer noch nicht zu kurz.

Um dem Vereinszweck gerecht zu werden unternehmen wir auch zahlreiche Ausflüge innerhalb von Österreich, ins benachbarte Ausland und auch öfters bis nach Gran Canaria und nach Mallorca – natürlich mit unseren Lederhosen im Gepäck.
Um das gemütliche Zusammensein auch innerhalb der Gemeinde zu fördern, veranstaltet der Lederhosenclub seit 1992 den mittlerweile schon legendären Lederhosenball.
Unser jährlicher Herbstball ist nicht nur im ganzen Tal beliebt, sondern es kommen sogar Gäste aus dem Ausland im November bis nach Kappl, um mit uns zu feiern.
Der Lederhosenclub engagiert sich auch immer wieder bei diversen Anliegen in der Gemeinde und so wurden in der Vergangenheit schon zahlreiche Geldspenden für verschiedene Projekte gespendet.
Nach der Hochwasserkatastrophe im August 2005 entschloss sich der Lederhosenclub zu helfen, und es wurde eine Benefizveranstaltung initiiert. Gemeinsam mit anderen Vereinen und zahlreichen HelferInnen konnte am 29.10.05 im Hotel Auhof eine tolle Veranstaltung durchgeführt und ein Leinerlös von € 38.000 für die Hochwassergeschädigten erzielt werden.
Der Lederhosenclub Kappl sieht sich als ein Verein, welcher sicher keine großen Aufgaben wahrnimmt, jedoch fördern wir durch unsere Veranstaltungen und Spenden die Dorfgemeinschaft, und wir nehmen unseren Vereinszweck war.

Reini Rudigier
Obmann

Für den Skiclub (derzeit 460 Mitglieder) steht mit dem Winter der eigentliche Teil des Vereinslebens unmittelbar vor der Tür. Die mühseligen Vorbereitungsarbeiten neigen sich dem Ende zu und das alljährliche Kitzeln unter den Füßen - die Vorfreude auf den Schnee und das Schifahren - beginnt zu erwachen.

In Zusammenhang mit dem 70. „Geburtstag" unseres Vereins, welcher nunmehr seit 1936 besteht, ist eine Feierlichkeit in würdigem Rahmen beim Skiclubball geplant. Die Verantwortlichen des Skiclubs stöbern zur Zeit in der Geschichte des Vereins und sind für Beiträge und Anregungen jeglicher Art dankbar.

In diesem Bericht soll jedoch die Gelegenheit nicht ungenutzt bleiben, allgemein über den Schisport in unserer Gemeinde zu schreiben. In der jüngsten Vergangenheit durchlebte nämlich das Schifahren, als ehemals trendigste Sportart im Dorf, eine schwierige Zeit. Das Snowboarden und der damit verbundene Lifestyle stellten Schifahrer für kurze Zeit in den Schatten. Nicht zu selten wurde unter Jugendlichen das Attribut „altmodisch" in Zusammenhang mit dem Schisport gebracht. Vielerorts entstand eine regelrechte Rivalität zwischen den beiden Wintersportarten. Dieser Unfug blieb uns in Kappl glücklicherweise erspart. So mussten bei uns auch keine separaten Pisten für Snowboarder und Schifahrer geschaffen werden, wie es in einigen Schigebieten der Fall ist.

Nunmehr ist der größte run hin zum Snowboard wohl aufgrund der Entwicklung im Materialsektor etwas zurückgegangen. Der Wintersportler ist heute aufgeschlossen und modern genug, sich für sein Sportgerät zu entscheiden.

Als der Skiclub im Herbst 1998 vom derzeitigen Vorstand übernommen wurde, galt es als größte Herausforderung, die Jugend wieder „zurück auf die Schier zu bekommen". Eine Jugend, die von Freizeitangeboten geradezu überflutet wurde. Sportlich aktiv zu sein war out, sich noch dazu an einem regelmäßigen Training zu beteiligen unvorstellbar. Trotzdem bzw. gerade deswegen wurde von uns die Nachwuchsarbeit forciert. Es gelang auch, die Schischule Kappl Aktiv mit ihren Fachkräften in die Ausbildung der jungen Schifahrer mit einzubeziehen. Die Schirennen wurden in attraktiven Formen abgehalten und die Trainings individueller gestaltet. Ein Team junger Funktionäre, meist derselbe kleine Kreis von Auserwählten, sah sich schnell mit der Tatsache konfrontiert, dass idealistische Vereinsarbeit ebenfalls nicht mehr selbstverständlich, ja sogar von mancher Seite belächelt wurde.

Heute können wir berichten, dass der Skiclub Kappl mit 77 (Kinder und Schüler) Neuanmeldungen zum Schitraining die Rekorde der Vorjahre abermals überbieten konnte. Zum Vergleich: ein benachbarter Skiclub im Tal klagt über einen drastischen Rückgang und verzeichnete z. B. im Vorjahr eine Beteiligung von 5 Kindern am Schitraining. Mit dem Nachwuchs kam das Leben zurück in den Skiclub Kappl. Die Arbeit der Funktionäre und Trainer wurde wieder geschätzt. Wir beobachten die erfreuliche Entwicklung mit Stolz und möchten uns bei der Gelegenheit bei all den Schifahrern bedanken, die dem Skiclub die Treue gehalten und somit den Schisport in Kappl am Leben erhalten haben.

Obmann Christoph Patigler
www.sc-kappl.com

Datum	Veranstaltung	Anmerkung
04.11.2005	Trainingsbeginn	Trockentraining
12.11.2005	Jahreshauptversammlung	Hotel Alpina
29.01.2006	Bezirkscup-Schüler	Super-G
05.02.2006	Clubmeisterschaft	RTL
19.03.2006	Bezirkscupfinale Schüler	RTL
22.04.2006	Vereins- und Betriebsmeisterschaft	RTL
22.04.2006	Skiclubball **Jubiläumsfeier 70 Jahre**	Preisverteilung

10 Jahre Tennisclub Kappl

Als vor 10 Jahren der Tennisclub Kappl gegründet wurde, herrschte zum Teil die Meinung vor, dass dies ein Vergnügen für einige wenige sei.
Durch die Pioniere von damals entwickelte sich der Tennisclub Kappl hervorragend.
Es wurde nicht ein Verein einzelner, elitärer Tennisfreaks, sondern er wurde zum zweitgrößten Sportverein in Kappl.
Neben dem Tennisplatz wurde auch der Spielplatz zum Treffpunkt vieler Eltern mit ihren Kindern, auch wenn sie nicht alle zum Schläger greifen.

Heute hat der Tennisclub mehr als 150 Mitglieder.
Es ist einer jener Vereine, der JUNG und ALT verbindet. Er ermöglicht es, dass Mädchen mit Buben, Frauen mit Männern und der Opa mit dem Enkelkind einer gesunden Freizeitbeschäftigung nachgehen.
Der Tennisclub leistet somit einen wichtigen Beitrag zur sozialen Ausgewogenheit unserer Dorfgemeinschaft, jeder hat dort seinen Platz.

Bei unserem gestützten Kindertraining werden besonders die Kinder und Jugendlichen gefördert. Bei diesem nahmen in den letzten Jahren im Durchschnitt jeweils mehr als 30 Kinder teil.
Der Tennisclub hat für diese Jugendarbeit und die Vereinsarbeit in den letzten Jahren schon viel Zeit und Geld investiert, dabei geht es nicht nur um Tennis, sondern auch um die Gesundheit, Förderung des Bewegungsapparates, Koordination, etc.

Besonders in den letzten Jahren hatten wir im Verein einen vorbildlichen Zusammenhalt. Das Clubhaus und vor allem unsere Turniere wurden sehr gut besucht. Das Gemeinsame stand im Vordergrund.
Das Hochwasser hat zwar unsere Sportanlagen und unser Clubhaus zerstört, die Gemeinschaft und unseren Teamgeist nicht.
Dies durfte ich in den letzten Wochen bei den Gesprächen für den Wiederaufbau der Sportplätze erleben. Nicht nur der Gemeinderat und die Tennismitglieder, sondern auch viele KapplerInnen haben mich in meiner Überzeugung der Wichtigkeit des Sports und somit des Fortbestandes der Sportplätze in Kappl bestärkt!

Ich danke allen dafür und bitte euch, den Sportvereinen, Fußball und Tennis, im nächsten Jahr beim Wiederaufbau zu helfen.
Wir sind für jede Unterstützung dankbar, zum Beispiel durch euren Clubbeitritt, Mitgliedsbeitrag oder durch die Teilnahme am Sportfest im Jahr 2006.

Obmann Egon Jäger
www.tc-kappl.com

FC Raiba Kappl – Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft

In der vergangenen Spielsaison erreicht die Kampfmannschaft den 6 Tabellenplatz in der Oberlandliga. Die Schüler und Knabenmannschaft erreicht jeweils den 4. Tabellenplatz.
Am 27.02.2005 veranstaltete der FC Raiba Kappl das erste Paznauner Hallenfußballturnier in der HS Paznaun. Bei diesem Turnier nahmen insgesamt 12 Mannschaften teil. Dabei konnte sich der FC AY Yildiz aus Landeck vor dem FC Raiba Kappl durchsetzen. Dritter wurde der FC Siggi 04 aus Fließ.
Dank der großzügigen Unterstützung unserer Sponsoren Raiffeisenbank Paznaun, Hafnermeister Juen Christian, Intersport Ladner, SparMarkt Kleinheinz und der Schlosserei Stark konnten im Sommer 2005 neue Dressen für die Kampfmannschaft und die Schülermannschaft angeschafft werden.
Durch das Hochwasser im August wurde der gesamte Rasenplatz inkl. dem Vereinshaus total zerstört. Aufgrund der Katastrophe haben wir in der laufenden Meisterschaft die Kampf- bzw. die Schülermannschaft bis auf weiteres zurückgelegt. Für die Knaben konnten wir den Spielbetrieb weiterführen. In Zukunft sind wir darauf bedacht mit dem Tennisklub stark zusammen zu arbeiten. Wir möchten ein gemeinsames Vereinshaus errichten, um vor allem für unsere Jugend die Freizeitaktivitäten noch besser zu fördern.
Wie, wann und mit welchen finanziellen Mitteln wir den Wiederaufbau in Angriff nehmen können, wird stark von der Gemeinde, von Spenden, vom Katastrophenfonds bzw. vom Tourismusverband abhängen. Dem Tennis- und Fußballverein ist es ein großes Anliegen, dass wir möglichst rasch wieder unserem Hobby nachgehen können bzw. dass wir vor allem den Jungbürgern die Möglichkeit bieten können, die Freizeit sinnvoll zu gestalten.

Der Obmann des FC Raiba Kappl
Jehle Peter

Die ältesten Einwohner Kappls

Familienname	Vorname	Straße		Jahrgang
Partoll	Johann	Lochau	290	1908
Juen	Franz	Holdernach	232	1910
Zauser	Agnes	Unterholdernach	225a	1910
Mair	Mathilda	Stockach	19	1911
Rudigier	Theresia	Höfen	63	1912
Sailer	Alois	Obermühl	148	1913
Wechner	Alois	Egg	95	1913
Jörg	Eugen	Lochau	289	1916
Jäger	Maria Rosa	Stiegenwahl	57	1917
Gander	Frieda	Gasse	181	1917
Waibl	Albert	Schaller	87	1918
Zürcher	Franz	Wiese	443	1918
Siegele	Stefanie	Unterbichl	163	1918
Ladner	Gertraud	Steinau	240	1918
Siegele	Stefanie	Lochau	248	1919
Spiss	Johann	Stockach	23	1919
Handle	Aloisia	Bild	156	1919
Sailer	Johanna	Stadlen	145	1920
Martinez	Josef	Holdernach	238	1920
Jehle	Filomena	Turnetshaus	21	1920
Pfeifer	Agnes	Niederhof	130	1920
Sailer	Gertraud	Ahli	257	1920
Waibl	Ines	Schaller	87	1921
Sailer	Friedolina	Obermühl	148	1921
Juen	Gottfried	Sinsen	35	1921
Zauser	Maria	Innerlangesthei	32	1921
Kolp	Hedwig	Seiche	16	1921
Huber	Johanna	Tschatscha	73	1921
Siegele	Gottfried	Unterbichl	165	1921
Jehle	Maria Anna	Perpat	188	1921
Zauser	Heribert	Seßlebene	6	1921
Rudigier	Johann	Plattwies	158	1922
Grün	Paula	Glittstein	35	1922
Jörg	Hubert	Lochau	3	1922
Lechleitner	Johann	Schrofen	66	1922
Spiss	Alois	Gufl	1	1922
Lechleitner	Anna	Außerlangesthei	55	1922
Tschallener	Ida	Holdernach	226	1922
Pfeifer	Josef	Brandau	398	1922
Partoll	Mathilda	Lochau	290	1922
Siegele	Johann	Inneregg	12	1922
Lais	Ingo	Diasbach	115a	1923
Juen	Maria Karolina	Kappl	270	1923
Rudigier	Albertina	Sinsner Au	20	1923
Rudigier	Siegmund	Perpat	193	1923
Lechleitner	Maria	Schrofen	66	1923
Rudigier	Marianna	Holdernacher Au	256	1923
Jehle	Rosa	Schmiedsegg	117	1923
Pöll	Franz	Sinsen	36	1923
Schmid	Rudolf	Lahngang	30	1923
Ladner	Serafina	Schrofen	63	1923

Die ältesten Einwohner / Sterbefälle

Zangerle	Elisabeth	Sinsen	28	1923
Ladner	Ida	Niederhof	129	1924
Ladner	Hedwig	Gasse	288	1924
Rudigier	Hermann	Plattwies	480	1924
Spiss	Anna	Holdernacher Au	291	1924
Jehle	Alois	Stadlen	144	1924
Bock	Anna	Niederhof	119	1924
Rudigier	Siegfried	Perpat	196	1924
Spiss	Rosa	Holdernach	231	1924
Schmid	Eugen	Glittstein	34	1924
Stark	Johann	Nederle	4	1924
Moser	Mathilda	Haslen	22	1924
Jörg	Ernst	Lochau	3	1925
Ladner	Notburga	Schmiedsegg	308	1925
Rudigier	Elfrieda	Untermühl	275	1925
Kolp	Erna	Außerlangesthei	41	1925
Stark	Ernestine	Wiese	53	1925
Huber	Hedwig	Höfer Au	58	1925
Juen	Johanna	Sinsen	35	1925
Huber	Anna	Niederhof	128	1925
Konrad	Elisabeth	Frödenegg	80	1925
Ladner	Alfred	Schmiedsegg	308	1925
Gstrein	Josef	Gföll	33	1925
Rudigier	Franz Josef	Oberhaus	135	1925
Siegele	Kreszenz	Staudenmühl	20	1925
Tschiderer	Johann	Glittstein	36	1926
Partoll	Johanna	Sinsen	34	1926
Jörg	Paulina	Lochau	239	1926
Jörg	Adolf	Lochau	3	1926
Petter	Paula	Holdernacher Au	324	1926
Siegele	Maria Aloisia	Dengenvolk	177	1926
Pfeifer	Rudolf	Höfer Au	60	1926
Hauser	Erna	Glitt	42	1926
Jörg	Rosa	Wegscheid	29	1926
Ladner	Johanna	Schrofen	63	1926
Schweighofer	Fridolina	Althof	219	1926
Jehle	Hermann	Schmiedsegg	117	1926

Sterbefälle 2005

Name	**Wohnort**	**Sterbedatum**
Josefine Tschiderer	Innerlangesthei 28	03.01.2005
Leo Jehle	Stiegenwahl 444	04.02.2005
Aloisia Tschiderer	Schaller 65	11.03.2005
Johann Zauser	Kappl 102	17.03.2005
Hubert Juen	Brandau 178	29.03.2005
Maria Siegele	Inneregg 12	21.04.2005
Anna Elisabeth Juen	Brandau 178	07.05.2005
Josef Spiss	Ahornach 221	27.05.2005
Max Schranz	Obermühl 153	13.09.2005
Fridolina Jehle	Nederle 27	30.09.2005
Richard Rudigier	Oberhaus 139	06.10.2005
Franz Xaver Stark	Ulmich 16	24.10.2005
Irma Tschiderer	Schaller 61	11.11.2005
Josef Huber Gstrein	Gföll 33	02.12.2005

Bürgermeisterbrief zum Jahresende

Liebe Kapplerinnen u. Kappler

Das Jahr neigt sich nunmehr dem Ende zu und wir dürfen wieder langsam einen Rückblick wagen.
Leider hat uns dieses Jahr nicht nur Angenehmes beschert. Wir erinnern uns alle noch mit Schrecken an das Hochwasser im August. Ich möchte am Ende dieses Jahres ganz bewusst das Positive aus dieser Katastrophe hervorheben, und als Erstes allen Freiwilligen, die in irgendeiner Weise geholfen haben, auf diesem Wege nochmals ein ganz besonderes „Vergalt's Gott saga".
Gerade der Hilfe und dem Einsatz der zahlreichen freiwilligen Helfer und im Besonderen der Mitglieder der Feuerwehr ist es zu verdanken, dass wir die ganze Situation so gut bewältigen konnten und damit auch ein sehr starkes Zeichen nach außen gesetzt haben. Die Gemeinde Kappl hat gerade durch die vorbildliche Bewältigung der Hochwasserkatastrophe im Bezirk und auch auf Landesebene Bewunderung und Ansehen erworben, und wir dürfen auf diese Leistungen ruhig ein wenig stolz sein. In dieser Hinsicht freut es mich daher besonders, als Bürgermeister unsere Gemeinde vertreten und repräsentieren zu können.
Ich darf an alle den Appell richten, weiterhin gerade die von der Hochwasserkatastrophe betroffenen Bürger unserer Gemeinde zu unterstützen und ihren Fleiß und ihren Mut zum Wiederaufbau anerkennen, auch wenn dies von vielen als eine Selbstverständlichkeit angesehen wird. Bewahren wir uns die erworbenen Werte tief in unserem Innersten und zeigen wir dies künftig im gegenseitigen Umgang. Wir haben gesehen, was zu bewältigen wir ohne langes Hinterfragen und Abwägen gemeinsam - und nur gemeinsam - imstande sind. Dies sind Eigenschaften und Werte, die unsere Gemeinde in Zukunft weiter voranbringen und auch das Ansehen wachsen lassen. Wir haben in den nächsten Jahren große Aufgaben vor uns, deren Bewältigung nicht an Kleinkariertheit und Eigennutz scheitern sollte. Schauen wir über den Tellerrand hinaus und helfen uns gegenseitig weiter!

Ich rufe euch allen nochmals das Motto, welches unsere Zukunft prägen sollte, in Erinnerung:

„ZAMAHALFA"

Die stillste und besinnlichste Zeit im Jahr soll uns zum Nachdenken anregen. Ich wünsche euch ganz persönlich und im Namen der Gemeinde gesegnete und vor allem friedvolle Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Euer Bürgermeister

Dieser erste Versuch eine Gemeindezeitung zu erstellen, ist sicher noch nicht sehr professionell und ausgereift. Vielleicht fehlen für viele Bewohner wichtige Beiträge. Die Zeit nach dem Hochwasser und der Idee einer solchen Informationsform war einfach zu kurz.

Geplant sind vorerst zwei Ausgaben (halbjährlich). Wir wollen im nächsten „Guggr" aber noch Vergessenes nachholen. Sicher wird die Qualität durch Erfahrung und Anregungen aus der Bevölkerung reifen und besser werden. Achtet nicht so sehr auf Lücken und Fehler im Anfangsstadium. Stellt vielmehr die Idee dieser Gemeininformation in den Vordergrund.

Das Redaktionsteam

IMPRESSUM:
Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Gemeinde Kappl, 6555 Kappl, Tel. +43 5445 6210,
Email: gemeindezeitung@gemeinde-kappl.at
Redaktion: Bgm. Helmut Ladner, Markus Rudigier, Martina Bock, Evi Deiser, Marko Hellings
Grafik: Margret Siegele, Dietmar Siegele
Druck: Eggerdruck GmbH, Palmersbachweg 2, 6460 Imst
Das Blatt erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Die mit Namen versehenen Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redation wieder.

zum jahresende

Frohe Weihnachten, ein gesegnetes Neues Jahr 2006 und eine erfolgreiche Wintersaison

wünscht Euch der Kappler Bürgermeiste r
mit dem "Guggr-Team "